

SI beendet Projekt: Löwe wieder enthüllt

LAUTERBACH (red). „Der Löwe ist ja wieder nackt!“, rief ein Passant enttäuscht, während ein Teil der Arbeitsgruppe „Nie wieder Krieg!“ mit Projektleiterin Ute Kirst die Verhüllung des Friedenslöwens nach vier Woche abnahm. Die spontane Rückmeldung war ein Echo der Gefühlslage, die viele „Mitmach-Künstlerinnen“ im sechsten Jahr der Verhüllungen teilten: Der Friedenslöwe ist ein neues, wenn auch nur temporäres Denkmal in der Mitte Lauterbachs und Teil der jüngeren Stadtkultur. SI Lauterbach-Vogelsberg hatte in diesem Jahr den Friedenslöwen dem 60-jährigen Bestehen des Élysée-Vertrags zwischen Frankreich und Deutschland gewidmet. Einem Vertrag, der beweist, dass Versöhnung möglich ist und der nach drei großen Kriegen das Ende der „Erbfeindschaft“ endgültig besiegelte; einem Topos, der im Krieg 1870/71 begrifflich in die Welt getreten war – dem Krieg, dem der Löwe 1907 als euphorisches Siegesdenkmal gewidmet wurde. Der Löwe war in diesem Jahr mit Dreiecktüchern verhüllt worden, wie sie ursprünglich aus dem Verbandskasten bekannt sind. Das Dreiecktuch wurde 1869 von Dr. Friedrich von Esmarch erfunden, der selbst auch an Kriegen teilgenommen hatte. Zur besseren Erläuterung der Anwendungsmöglichkeiten waren die ersten Dreiecktücher bedruckt.

Bemalte Dreiecktücher

Die Dreiecktücher für die Verhüllung des Löwen im Rahmen von „Nie wieder Krieg!“ wurden an Kitas, Schulen, Seniorenheime verteilt, wo sie bunt gestaltet wurden. Auch Künstlerinnen beteiligten sich an der farbigen Gestaltung von Dreiecktüchern. Am Löwen wurden alle Tücher zu einem Schwarmkunstwerk verbunden und verwandelten den Löwen in ein buntes Symbol für Hilfe, Heilung und Hoffnung.

Lauterbacher Geschäfte unterstützten „Nie wieder Krieg!“ mit entsprechend thematischer Dekoration der Schaufenster: das Modehaus Kimpel, die Hohhaus-Apotheke, der Sehlöwe, das Lauterbacher Weinkontor und auch die Buchhandlungen „Das Buch“ und „Lesezeichen“, die darüber hinaus – wie auch die Stadtbücherei Lauterbach – zusätzlich relevante Literatur bereithielten. Zwei Banner an der Stadtmühle als auch am ehemaligen Sparkassen-Gebäude rahmten den Berliner Platz ein. Im Ehrenhof des Hohhauses standen wieder die Mahnblumen, die das SI-Projekt „Nie wieder Krieg!“ mit dem Kunstprojekt „Never again!“ von Walter Kuhn in München vernetzten.

„Nie wieder Krieg!“ wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert. Erlöse des diesjährigen SI-Projektes gehen an „Ärzte ohne Grenzen“.



Ein Teil der „Nie wieder Krieg!“-Arbeitsgruppe: Gabriele Plöger, SI-Lauterbach-Vogelsberg Präsidentin Dr. Barbara Peters, Projektleiterin Ute Kirst, Steffi Köttschau, Imke Grünewald, Regine Dietz und Annette Deibel (v.l.). Foto: König